

Philosophie

Master of Arts

mit dem Schwerpunkt

Konzepte des Geistes

Vollzeit / 120 ECTS

An der Cusanus Hochschule, Bernkastel-Kues

Ansprechpartner

Cusanus Hochschule
Institut für Philosophie
Prof. Dr. Harald Schwaetzer
Postfach 11 46
54461 Bernkastel-Kues
Tel.: +49 (0)6531/9734257
Email: harald.schwaetzer@cusanus-hochschule.de

Stand: Januar 2018

1. SEMESTER	2. SEMESTER	3. SEMESTER	4. SEMESTER
Studia humanitatis I Prüfung gem. m. Stuhu II 5 ECTS	Studia humanitatis II Hausarbeit / Mündliche Prüfung 5 ECTS	Studia humanitatis III Prüfung gem. m. Stuhu IV 5 ECTS	Studia humanitatis IV Hausarbeit / Mündliche Prüfung 5 ECTS
Forschungswerkstatt Exposé und Präsentation 5 ECTS	Praxis-Reflexion Portfolio / Arbeitstagebuch 10 ECTS		Masterarbeit und -kolloquium Masterarbeit und Präsentation (Kolloquium) 15 ECTS
Sozialformen der Philosophie Mündliche Prüfung 5 ECTS	Forschungsprojekt Hausarbeit und Präsentation 15 ECTS		
Geistes- und Ideengeschichte Hausarbeit 15 ECTS	Phänomenologie Hausarbeit / Referat m. schrift. Ausarbeitung 5 ECTS		
	Hermeneutik Hausarbeit / Referat m. schrift. Ausarbeitung 10 ECTS	Konzepte des Geistes – interkulturell Hausarbeit / mündliche Prüfung 10 ECTS	Prozesse geistiger Bildung Hausarbeit 10 ECTS

 **Studia humanitatis**

 **Kernmodule**

 **Forschungsmodule**

Studienübersicht (Vollzeit, 4 Semester)

Masterstudiengang „Philosophie: Konzepte des Geistes“

	Modulkürzel	Modulname	LP	Arbeitsbelastung	Kontaktzeit	Selbststudium	Modulabschluss
SEMESTER 1	PhilMA 07	Stuhu I: Bildung und Biographie	5	125	40	85	Gemeinsam mit PhilMA 08: Hausarbeit o mündl. Prüfung
	PhilMA 11	Forschungswerkstatt	5	125	40	85	Exposé/Präsentation
	PhilMA 01	Geistes- und Ideengeschichte	15	375	120	255	Hausarbeit
	PhilMA 02	Sozialformen der Philosophie	5	125	40	85	mündl. Prüfung
			30	750	240	510	
SEMESTER 2	PhilMA 08	Stuhu II: Anthropologie der Neuzeit	5	125	40	85	Gemeinsam mit PhilMA 07
	PhilMA 03	Hermeneutik	10	250	80	170	Hausarbeit o. Referat
	PhilMA 04	Phänomenologie	5	125	40	85	Hausarbeit o Referat
	PhilMA 13	Praxisreflexion	5	125	15	85	Portfolio/ Arbeitstagebuch
	PhilMA 12	Forschungsprojekt	5	125	15	110	Hausarbeit/Präsentation
			30	750	190	535	
SEMESTER 3	PhilMA 09	Stuhu III: Begegnung und Gemeinschaft	5	125	40	85	Gemeinsam mit PhilMA 10: Hausarbeit o. mündl. prüfung
	PhilMA 05	Konzepte des Geistes – interkulturell	10	250	80	170	Hausarbeit o. mündl. Prüfung
	PhilMA 12	Forschungsprojekt	10	250	30	220	s.o.
	PhilMA 13	Praxisreflexion	5	125	15	85	s.o.
			30	750	165	560	
SEMESTER 4	PhilMA 10	Stuhu IV: Kreativität und Freiheit	5	125	40	85	Gemeinsam mit PhilMA 09
	PhilMA 06	Prozesse geistiger Bildung	10	250	80	220	Hausarbeit
	PhilMA 14	Masterarbeit	15	375	45	330	x
			30	750	165	635	
	SUMME		120	3000	760	2240	

Kernmodule

PhilMA 01: Geistes- und Ideengeschichte

Modul: <i>PhilMA 01</i>	Modultitel: <i>Geistes- und Ideengeschichte</i>	
Modulverantwortliche/r: <i>Prof. Dr. Tilman Borsche</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: <i>1</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): <i>15 ECTS</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>375 Stunden</i>	davon Kontaktzeit: <i>120 Stunden</i>
		davon Selbststudium: <i>255 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>keine</i>	Sprache: <i>Deutsch</i>
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <p>a) Geistesgeschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriffe und Formen im Kontext der Geistesgeschichte in Hauptzügen anhand einschlägiger Kategorien philosophisch systematisch unterscheiden; - zentrale Positionen sich selbständig erarbeiten und historisch einordnen; - zentrale Verschränkungen von Konzepten des Geistes mit einer Anthropologie in ihr anthropologisches Fachwissen vertiefend integrieren und von da aus mit deren Komplexität auf dem Stand der Forschung differenziert umgehen; - exemplarische historische Positionen fachlich adäquat aufbereiten und fundiert beurteilen; - die Relevanz der Geistesgeschichte für die Philosophie der Gegenwart reflektieren <p>b) Ideengeschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche ideengeschichtliche Formen von Konzepten des Geistes systematisch darstellen; - wesentliche Ideen von Metaphysik historisch kontextualisieren; - die komplexen Strukturen institutioneller Träger der Philosophie (Universitäten, Orden, Akademien etc.) in ihrer Bezogenheit auf die Konzepte differenziert beschreiben; - Philosophie als Ausgleich zwischen Institution, Konzeption und Gesellschaft begreifen; - den ideengeschichtlichen Wandel in seiner Bedeutung für Lebendigkeit und Aktualität von Philosophie verstehen; <p>c) Methoden und Methodenreflexion von Geistes- und Ideengeschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Methoden der Geistes- und Ideengeschichte systematisch unterscheiden; - Methoden in ihrer Einbettung in die Zeitgeschichte beschreiben; - die Methodik einer Philosophie des Geistes in ihrer Abhängigkeit vom Geistbegriff systematisch wie historisch reflektieren; - die Spezifik geistiger Erfahrung des Subjekts als Aufgabe einer Wissenschaft beschreiben, kritisch hinterfragen und in ihren Möglichkeiten beschreiben. 	
Inhalte des Moduls:	<p>a) Geschichte des Geistverständnisses</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungen von Begriffen, Formen, Kategorien; Verhältnis der Metaphysik zu Religion und Mystik (und Abgrenzung von Esoterik) im systematischen Kontext der Philosophie; - Geschichte von Konzepten des Geistes im griechischen und lateinischen Kulturraum; - Anthropologie und Metaphysik. <p>b) Ideengeschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> - institutionelle Formen der Philosophie; 	

	<ul style="list-style-type: none"> - Strukturen institutioneller Philosophie; - Formen von Philosophie zwischen Institution und Gesellschaft; - Ideengeschichtlicher Wandel; <p>c) Methoden und Methodenreflexion von Geistes- und Ideengeschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Methoden von Geistes- und Ideengeschichte - Anforderungen und Probleme einer methodischen Geisteswissenschaft als Wissenschaft - Wissenschaftsverständnis der Philosophie als Wissenschaft geistiger Erfahrung im Kontext von Geisteswissenschaft
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung und Seminar.
Lernformen:	Vortrag, Gespräch, Textarbeit, Gruppenarbeit, Präsentation von Studierenden
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Mindestens ausreichender Modulabschluss. Der Modulabschluss erfolgt als Hausarbeit gemäß PO.
Verwendbarkeit des Moduls	Keine in anderen Studiengängen
(Grundlagen-)Literatur:	<p>Einführungen / Grundlagen:</p> <p>Blumenberg, Hans: Arbeit am Mythos, 5. Aufl. Frankfurt/M 1990.</p> <p>Geschichte der Philosophie in 14 Bänden, erschienen bei Beck. München.</p> <p>Leinkauf, Thomas: Grundriss der Philosophie des Humanismus und der Renaissance (1350-1600). 2 Bände. Hamburg 2017.</p> <p>McGinn, Bernhard: Die Mystik im Abendland. Freiburg, Herder 1994.</p> <p>Otto, Walter F.: Die Götter Griechenlands. Das Bild des Göttlichen im Spiegel des griechischen Geistes, Frankfurt/M. 1927 (10. Auflage 2013).</p> <p>Ruh, Kurt: Geschichte der abendländischen Mystik. München, C.H. Beck 1993.</p> <p>Von Bredow, Gerda: Platonismus im Mittelalter. Eine Einführung. Freiburg 1972.</p> <p>Zusätzlich werden ausgewählte Primärtexte verwendet.</p>

PhilMA 02: Sozialformen der Philosophie

Modul: <i>PhilMA 02</i>	Modultitel: <i>Sozialformen der Philosophie</i>	
Modulverantwortliche/r: <i>Prof. Dr. Inigo Bocken</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: <i>1</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): <i>5 ECTS</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	davon Kontaktzeit: <i>40 Stunden</i>
		davon Selbststudium: <i>85 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>keine</i>	Sprache: <i>Deutsch</i>
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Identität von Theorie und Praxis in Forme der Philosophie darstellen; - historische Bewegungen und theoretische Konzepte von Gemeinschaftsformen, die von Konzepten des Geistes getragen sind (wie etwa die devotio moderna und das Konzept des Laien), darstellen und deren jeweilige Relevanz für die Gestaltung heutiger gesellschaftlicher und sozialer Prozesse begründet und auf dem Stand der Forschung abwägen; - das komplexe Verhältnis von Sozialformen und Philosophie reflektieren und angemessen auch vor einem Laienpublikum darstellen; - exemplarische Formen spiritueller Begleitung (bis hin zum Psychologischen und Medizinischen) beschreiben und deren Vor- und Nachteile für bestimmte Situationen begründet darlegen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in Sozialformen der Philosophie; - Positionen zum Verhältnis von Theorie und Praxis; - Analyse und Reflexion von philosophisch geprägten Sozialformen; - Einführung in Formen spiritueller Begleitung. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung und Seminar.	
Lernformen:	Vortrag, Gespräch, Textarbeit, Gruppenarbeit, Präsentationen der Studierenden	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Mindestens ausreichender Modulabschluss. Der Modulabschluss erfolgt als mündliche Prüfung gemäß PO.	
Verwendbarkeit des Moduls	Keine in anderen Studiengängen	
(Grundlagen-)Literatur:	<p>Einführungen / Grundlagen (Auswahl):</p> <p>Ausgewählte Primärliteratur:</p>	

PhilMA 03: Hermeneutik

Modul: <i>PhilMA 03</i>	Modultitel: <i>Hermeneutik</i>	
Modulverantwortliche/r: <i>Prof. Dr. Wolfgang Chr. Schneider</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: <i>2</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): <i>10 ECTS</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>250 Stunden</i>	davon Kontaktzeit: <i>80 Stunden</i>
		davon Selbststudium: <i>170 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>keine</i>	Sprache: <i>Deutsch</i>
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundpositionen der Hermeneutik selbständig erarbeiten und detailliert darstellen; - unterschiedliche Ansätze von Hermeneutik differenziert beschreiben und jeweils Situationen und Gegenständen adäquate mit begründetem Urteil auswählen; - exemplarische Konzeptionen spiritueller Hermeneutik in ihrer spezifischen Komplexität beschreiben; - Texte der Geistesgeschichte autonom methodisch reflektiert lesen und Deutungen auf dem Stand der Forschung darstellen und argumentativ verteidigen; - Erscheinungsformen von Geistauffassungen in unvertrauten, neuen Texten, Gebäuden und anderen Kunstwerken oder sozialen Strukturen erkennen, fundiert beurteilen und so selbständig Wissen zu integrieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Systematische Darstellung der Hermeneutik; - klassische philosophische, theologische und literaturwissenschaftliche Positionen der Hermeneutik; - systematische Positionen einer Hermeneutik des Geistes; - exemplarische Beispiele hermeneutischer Konzeptionen aus der Geschichte - Erscheinungsformen von Konzepten des Geistes in kulturellen (schriftlich, in der Kunst) und sozialen Zusammenhängen 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung und Seminar	
Lernformen:	Vortrag, Gespräch, Textarbeit, Gruppenarbeit, Präsentation von Studierenden	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Mindestens ausreichender Modulabschluss. Der Modulabschluss erfolgt als Hausarbeit oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung gemäß PO.	
Verwendbarkeit des Moduls (Grundlagen-)Literatur:	Keine in anderen Studiengängen	
	<p>Einführungen:</p> <p>Bühler, Axel: Hermeneutik. Basistexte zur Einführung in die wissenschaftstheoretischen Grundlagen von Verstehen und Interpretation. Heidelberg, Synchron 2003.</p> <p>Brinkmann, Hennig: Mittelalterliche Hermeneutik. Tübingen 1980.</p> <p>de Lubac, Henri: <i>Typologie, Allegorie, geistiger Sinn – Studien zur Geschichte der christlichen Schriftauslegung</i>, Theologia Romanica 23, Freiburg 1999.</p> <p>Figal, Günter: Verstehensfragen. Studien zur phänomenologisch-hermeneutischen Philosophie. Tübingen, Mohr Siebeck, 2009.</p>	

Hufnagel, Erwin: Einführung in die Hermeneutik. Sankt Augustin (Gardez) 2000.

Joisten, Karen: Philosophische Hermeneutik. Berlin, Akademie Verlag: Studienbücher Philosophie 2009.

Gerigk, Horst-Jürgen: Lesen und interpretieren. UTB, 2006.

Grondin, Jean: Einführung in die philosophische Hermeneutik. 2. Auflage, Darmstadt 2001.

Lotman, Jurij M.: Die Struktur literarischer Texte. UTB, Stuttgart 1993.

Stahl, Henrieke: Interpretation als Dialog. In: Coincidentia, Beiheft 2. Bernkastel-Kues, Aschendorff 2013.

Tepe, Peter: Kognitive Hermeneutik. Königshausen und Neumann, 2007.

Ausgewählte Primärliteratur:

Lessing, Hans Ulrich (Hrsg.): Philosophische Hermeneutik. Freiburg (Breisgau) – München 1999 (Textsammlung von Dilthey bis Ricœur).

Augustinus: De doctrina christiana. Stuttgart, Reclam 2002.

Dilthey, Wilhelm: Einleitung in die Geisteswissenschaften. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 1966.

Gadamer, Hans-Georg: Hermeneutik I und II. Tübingen, J.C.B. Mohr, 1986.

Hugo von St.Viktor: Didascalicon de studio legendi (PL).

Origenes: Werke. Berlin, De Gruyter 2010.

Schleiermacher, Friedrich D. E.: Hermeneutik und Kritik. Berlin, Suhrkamp 1977.

PhilMA 04: Phänomenologie

Modul: <i>PhilMA 04</i>	Modultitel: <i>Phänomenologie</i>	
Modulverantwortliche/r: <i>Prof. Dr. Wolfgang Chr. Schneider</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: <i>2</i>	Modulart: <i>P flichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): <i>5 ECTS</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	davon Kontaktzeit: <i>40 Stunden</i>
		davon Selbststudium: <i>85 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>keine</i>	Sprache: <i>Deutsch</i>
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundzüge philosophischer Phänomenologie darstellen, - exemplarische Konzeptionen von Phänomenologie unterscheiden, - Eigenschaften und Eigentümlichkeiten von Formen spiritueller Phänomenologie beschreiben, - exemplarische Konzeptionen spiritueller Phänomenologie in ihrer Spezifik erfassen und in ihrer Adäquatheit für Gegenstandsbereiche prüfen, - Methoden zur Beschreibung von Kunstwerken anfänglich anwenden; - Formen spiritueller Phänomenologie kritisch reflektieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die philosophische Phänomenologie; - Systematische Konzepte der Phänomenologie geistiger Erfahrung; - Exemplarische Beispiele aus der Geistesgeschichte - Phänomenologie künstlerischer Sprache und Formen; - Reflexion der Anwendung phänomenologischer Methoden. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung und Seminar	
Lernformen:	Vortrag, Gespräch, Textarbeit, Gruppenarbeit, Präsentation von Studierenden	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Mindestens ausreichender Modulabschluss. Der Modulabschluss erfolgt als Hausarbeit oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung gemäß PO.	
Verwendbarkeit des Moduls	Keine in anderen Studiengängen	
(Grundlagen-)Literatur:	<p>Einführungen:</p> <p>Diaconu, Madalina: Phänomenologie der Sinne: Grundwissen Philosophie. Stuttgart, Reclam 2013.</p> <p>Fellmann, Ferdinand: Phänomenologie zur Einführung. Junius, Hamburg 2006, 2., unveränderte Auflage 2009.</p> <p>Huyghe, Rene: Die Antwort der Bilder. Die Macht der Kunst und ihre Beziehung zur Menschheitsentwicklung von der Urzeit bis über die Gegenwart hinaus. Wien, München, Schroll 1958.</p> <p>Lembeck, Karl-Heinz: Einführung in die phänomenologische Philosophie. Wissenschaftl. Buchgesellschaft Darmstadt 1994, 2., unveränderte Aufl. 2005.</p> <p>Schieren, Jost: Anschauende Urteilskraft: Methodische und philosophische Grundlagen von Goethes naturwissenschaftlichem Erkennen. Parerga, 1998.</p> <p>Schmitz, Hermann: Kurze Einführung in die neue Phänomenologie. Freiburg / München, Alber 2009.</p> <p>Sepp, Hans Rainer / Embree, Lester (Hrsg.): Handbook of Phenomenological Aesthetics. Springer, Dordrecht / Heidelberg / London / New York 2010.</p>	

Waldenfels, Bernhard: Einführung in die Phänomenologie. Darmstadt, UTB 1992.

Zahavi, Dan: Phänomenologie für Einsteiger. Darmstadt, UTB 2007.

Ausgewählte Primärliteratur:

Alanus ab Insulis: De planctu naturae / Die Klage der Natur. Hrsg. v. J. Köhler. Münster, Aschendorff 2013.

Barth, Heinrich: Philosophie der Erscheinung, Basel, Schwabe 1947.

Böhme, Gernot: Atmosphäre: Essays zur neuen Ästhetik, Berlin, Suhrkamp 2013.

Carus, Carl G.: Briefe und Aufsätze über Landschaftsmalerei. Leipzig / Weimar, Kiepenheuer 1982.

Fink, Eugen: Studien zur Phänomenologie. 1930-1939. Springer 2013.

Heidegger, Martin: Die Grundprobleme der Phänomenologie. Klostermann, 2005.

Humboldt, Alexander von: Kosmos. In: Alexander von Humboldt: Werke, Studienausgabe. Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2010.

Husserl, Edmund: Ideen zu einer reinen Phänomenologie, Hamburg, Meiner 2009.

Lévinas, Emmanuel: Die Zeit und der Andere. Hamburg, Meiner 2003.

Merleau-Ponty, Maurice: Phänomenologie der Wahrnehmung. Gruyter, 2011.

Platon: Theätet, Griechisch/Deutsch. Stuttgart, Reclam 1986.

Sartre, Jean Paul: La Nausée (1938) – Der Ekel, Reinbek: rororo 1949.

Schelling, F.W.J.: System des transzendentalen Idealismus. hg. v. Horst D. Brandt und Peter Müller, Hamburg, Meiner 2000.

PhilMA 05: Konzepte des Geistes - interkulturell

Modul: <i>PhilMA 05</i>	Modultitel: <i>Konzepte des Geistes - interkulturell</i>	
Modulverantwortliche/r: <i>Prof. Dr. Wolfgang Chr. Schneider</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: <i>3</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): <i>10 ECTS</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>250 Stunden</i>	davon Kontaktzeit: <i>80 Stunden</i>
		davon Selbststudium: <i>170 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>keine</i>	Sprache: <i>Deutsch</i>
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - wichtige Ausprägungen außereuropäischer Philosophie und Geistesgeschichte in Grundzügen charakterisieren; - Ausprägungen von Konzepten des Geistes in der Antike und im Mittelalter in ihrer Form verstehen und ihre Bedeutung für gegenwärtige Formen darstellen; - an exemplarischen Beispielen die Komplexität von Identität und Differenz derartiger Konzepte analysieren und in das vorhandene Wissen differenziert integrieren; - systematisch Grundmythen und Erzählungen in Religionen miteinander religionswissenschaftlich vergleichen; - ihre Kenntnis religionswissenschaftlicher Methodik und deren Reichweite angesichts der Vielschichtigkeit der Gegenstände reflektieren. - die Dimension der Interreligiosität für einen Dialog in der globalen Welt darstellen und anhand konkreter Beispiele zu fundierten Urteilen kommen, die gesellschaftlichen, wissenschaftlichen und ethischen Dimensionen Rechnung tragen; - Methoden des interreligiösen und interkulturellen Dialogs situationsadäquat anwenden, - die Bedeutung von Methoden und Formen der Interreligiosität für die eigene Biographie in interkulturellen Situationen des Alltags reflektieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in außereuropäische Philosophie; - beispielhaft Religionen und Kulte von Naturvölkern; - Antike Formen von Kult (Mysterienkulte, Kaiserkulte) - Vertiefung an exemplarischen Beispielen - Grundformen der Mythologie - Grundformen und -methoden vergleichender Religionswissenschaft - praktische Formen und Methoden des interreligiösen Dialogs - Reflexion auf die eigene Biographie. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung und Seminar	
Lernformen:	Vortrag, Gespräch, Textarbeit, Gruppenarbeit, Präsentation von Studierenden	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Mindestens ausreichender Modulabschluss. Der Modulabschluss erfolgt als Hausarbeit oder mdl. Prüfung gemäß PO.	
Verwendbarkeit des Moduls (Grundlagen-)Literatur:	Keine in anderen Studiengängen	
	<p>Einführungen: Ceming, Katharina / Sturm, Hans P.: Buddhismus. Fischer-Taschenbuch-Verlag, 2005. Ceming, Katharina: Mystik im interkulturellen Vergleich. Bautz, 2005.</p>	

Elberfeld, Rolf: Phänomenologie der Zeit im Buddhismus. Methoden des interkulturellen Philosophierens. Stuttgart, Frommann Holzboog 2010.

Eliade, Mircea, Indiens mystische Erotik, hg. von Richard Reschika, Berlin 2012.

Eliade, Mircea, Kosmos und Geschichte. Der Mythos der ewigen Wiederkehr, Reinbeck 1966 (und öfter), Neudruck Berlin 2008.

Glasesapp, Helmuth v. (Hg), Indische Geisteswelt. 2 Bde. Bd. 1: Glaube und Weisheit der Hindus. Bd. 2: Dichtung, Wissenschaft und Staatskunst der Hindus. Hanau, Dausien 1986.

Glasesapp, Helmuth v. (Hg), Die nichtchristlichen Religionen. Frankfurt am Main. Fischer Bücherei. 1964.

Hasenfratz, Hans Peter, Der indische Weg. Die Spiritualität eines Kontinents entdecken, (Herder Spektrum Bd. 4309), Freiburg im Breisgau u.a. 1994.

Jockel, Rudolf (Hg.), Islamische Geisteswelt. Von Mohammed bis zur Gegenwart, Wiesbaden, Drei-Lilien-Verlag, 1981.

Kitagawa, Joseph Mitsuo, Spiritual liberation and human freedom in contemporary Asia, (The Rockwell Lecture Series 1) New York u.a. 1990.

Mendonca, Clemens, Christliche Spiritualität im indischen Kontext. Der Beitrag einer Minderheitenreligion zum interreligiösen Lernen. Ostfildern 2009.

Schacht, Joseph/ Bosworth, C.E. (Hgg.), Das Vermächtnis des Islam. 2 Bde, München stv 1983.

Schimmel, Annemarie: Die Religion des Islam. Eine Einführung. Stuttgart, Reclam 2010.

Scholem, Gershom, Die jüdische Mystik in ihren Hauptströmungen, Frankfurt/M Metzner, 1957 (und öfter).

Scholem, Gershom, Über einige Grundbegriff des Judentums, Frankfurt/M Suhrkamp 1970.

Yousefi, Hamid Reza / Braun, Ina: Interkulturalität. Eine interdisziplinäre Einführung. Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2011.

Ausgewählte Primärliteratur:

Alanus ab Insulis: Contra haereticos (Migne)

Boccaccio: Decamerone. Zwanzig ausgewählte Novellen. Dt./It. Stuttgart, Reclam 1988.

Huntington, Samuel: The Clash of Civilizations and the Remaking of World Order, 2011.

Lessing: Nathan der Weise. Stuttgart, Reclam 2013.

Nikolaus von Kues: Über den Frieden im Glauben. Insel, Frankfurt 2002.

Petrus Abaelardus: Dialogus inter philosophum, judaeum et christianum. Stuttgart – Bad Canstatt, Frommann-Holzboog, 1970.

Raimundus Lullus: Das Buch von dem Heiden und den drei Weisen. Freiburg, Herder 1986.

Solovev, Vladimir: Der Antichrist, München 1947.

PhilMA 06: Prozesse geistiger Bildung

Modul: <i>PhilMA 06</i>	Modultitel: <i>Prozesse geistiger Bildung</i>	
Modulverantwortliche/r: <i>Prof. Dr. Harald Schwaetzer</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: <i>4</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): <i>10 ECTS</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>250 Stunden</i>	davon Kontaktzeit: <i>80 Stunden</i>
		davon Selbststudium: <i>170 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>keine</i>	Sprache: <i>Deutsch</i>
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden lernen Prozesse geistiger Bildung vertieft kennen und können ihre Vielschichtigkeit aus unterschiedlichen Perspektiven differenziert darstellen; - sie können systematisch historisch relevante Vermittlungsvorgänge, insbesondere in Bildwerken und visuellen Schemata, sich selbständig erarbeiten und in ihr erworbenes Wissen integrieren; - sie können den Unterschied von Aufstiegs-, Abstiegs- und zirkulären Schemata begründet darstellen und selbständig in ihnen unvertrauten Ansätzen begründet die jeweilige Position herausarbeiten; - sie sind in der Lage, anhand von ausgewählten Beispielen und Methoden die transformativen Prozesse anagogischer Entwicklung begründet darzustellen; - sie können die Rolle des Entwicklungsbegriffs für Prozesse geistiger Bildung charakterisieren und im Kontext des Bildungsverständnisses kritisch reflektieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Fragen der Vermittlung von Prozessen geistiger Bildung (Didaktik vs Anagogik), - Analyse systematisch und historisch relevanter Vermittlungssysteme, insbes. Schemata; - exemplarische Vertiefung an ausgewählten Beispielen und Methoden; - Vertiefung von Kernbegriffen und -methoden des spirituellen Prozesses; - Reflexion geistiger Prozesse als Bildungsprozesse. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung und Seminar	
Lernformen:	Vortrag, Gespräch, Textarbeit, Gruppenarbeit, Präsentation von Studierenden	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Mindestens ausreichender Modulabschluss. Der Modulabschluss erfolgt als Hausarbeit gemäß PO.	
Verwendbarkeit des Moduls (Grundlagen-)Literatur:	Keine in anderen Studiengängen	
	<p>Einführungen / Grundlegende Literatur:</p> <p>Burkert, Walter: Antike Mysterien, Funktionen und Gehalt. München 1987.</p> <p>Cook, Christopher C.H., Spirituality, theology and mental health. Multidisciplinary perspectives, London 2013.</p> <p>Gombrich, Ernst: Kunst, Wahrnehmung, Wirklichkeit. Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 1977.</p> <p>Hanegraaff, Wouter J.: Esotericism and the Academy: Rejected Knowledge in Western Culture. Cambridge 2012.</p>	

Hepding, Hugo: Attis. Seine Mythen und sein Kult. Gießen 1903.
Omar Chajjam und seine Vierzeiler nach den ältesten Handschriften aus dem Persischen verdeutscht von Christian Herrnholt Rempis. Mit 8 Bildern von Wilhelm Vogel, Neckartailfingen. Tübingen, Verlag der deutschen Chajjam-Gesellschaft 1935.
Otto: Rudolf: Das Heilige. Über das Irrationale in der Idee des Göttlichen und sein Verhältnis zum Rationalen, München 2014.
Schneider, Wolfgang Christian: Ruhm, Heilsgeschehen, Dialektik: Drei kognitive Ordnungen in Geschichtsschreibung und Buchmalerei der Ottonenzeit (Historische Texte und Studien). Olms, 1988.
Seng, Helmut / Tardieu, Michel (Hrsg.): Die Chaldaeischen Orakel: Kontext-Interpretation-Rezeption. Heidelberg 2011.

Ausgewählte Primärliteratur z.B. von Alanus ab Insulis, Johann Valentin Andreae, Apuleius, Ps.-Dionysius Areopagita, Heinrich Barth, Helena Petrowna Blavatsky, Jacob Böhme, Bonaventura, Martianus Capella, Michel de Certeau, Dante Alighieri, Meister Eckhart, Erasmus von Rotterdam, Johannes Scottus Eriugena, Al Ghasali, Hugo von St. Viktor, Karl Jaspers, Wassily Kandinsky, Platon, Plotin, Dschelal ed-Din Rumi, Schelling, Heinrich Seuse, Rudolf Steiner, Suger v. St. Denis, Johannes Tauler, Thomas von Kempen, Zhuangzi.



Studia humanitatis

PhilMA 07: Studia humanitatis I. Bildung und Biographie

Modul: <i>PhilMA 07</i>	Modultitel: <i>Studia humanitatis I. Bildung und Biographie</i>	
Modulverantwortliche/r: <i>Prof. Dr. Harald Schwaetzer</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: 1	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): <i>5 ECTS</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	davon Kontaktzeit: <i>40 Stunden</i>
		davon Selbststudium: <i>85 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>keine</i>	Sprache: <i>Deutsch</i>
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundpositionen der Bildungsphilosophie darstellen, sie systematisch voneinander unterscheiden und in einen breiteren philosophischen Kontext (Metaphysik, Ethik, Anthropologie) selbständig verorten, - sich grundlegende Methoden der Biographiearbeit selbstständig erarbeiten und in komplexeren Fallbeispielen anwenden, - grundlegende entwicklungspsychologische Konzepte beschreiben und auf dem Stand der Forschung die Komplexität des Entwicklungsbegriffs darstellen, - den eigenen Bildungsprozess in seinem historischen und sozialen Kontext methodisch reflektieren und bildungsphilosophische und entwicklungspsychologische Konzepte reflektiert und autonom auf die eigene Biographie beziehen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Grundzüge personaler, humanistischer und spiritueller Bildungsverständnisse und deren Reflexion im Kontext von Geistesgeschichte und Anthropologie, - Funktionen der Bildung im Spiegel unterschiedlicher philosophischer Ansätze und geistiger (religiöser) Traditionen, - Formen und Methoden der Biographiearbeit und der Entwicklungspsychologie, - Entwicklung von Sprach- und Reflexionsfähigkeit in der Bildung. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung und Seminar.	
Lernformen:	Vortrag, Gespräch, Textarbeit, Gruppenarbeit, Präsentationen der Studierenden, Reflexionsphasen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Mindestens ausreichender Modulabschluss. Der Modulabschluss erfolgt gemeinsam mit PhilMA 08 als mündliche Prüfung oder Hausarbeit gemäß PO.	
Verwendbarkeit des Moduls	Die MA-Module der Studia humanitatis werden in allen MA-Studiengängen der Hochschule verwendet.	
(Grundlagen-)Literatur:	<p>Einführungen:</p> <p>Greve, Werner (2014), Entwicklungspsychologie (Basiswissen Psychologie) Wiesbaden, Springer.</p> <p>Jäger, Werner (1989), Paideia. Die Formung des griechischen Menschen, Berlin und Zürich, De Gruyter.</p> <p>Miethe, Ingrid (2011), Biografiearbeit. Lehr- und Handbuch für Studium und Praxis, Weinheim, Juventa.</p> <p>Ladenthin, Volker (Hrsg.) (2006), Philosophie der Bildung: Eine Zeitreise von den Vorsokratikern bis zur Postmoderne, Bonn, DenkMal.</p> <p>Oelkers, Hurrelmann, Charlton (2003), Einführung in die Entwicklungspsychologie, Weinheim, Beltz.</p> <p>Wais, Mathias (2005), Biographiearbeit und Lebensberatung: Krisen und</p>	

Entwicklungschancen des Erwachsenen, Stuttgart, Urachhaus.

Primärliteratur:

ausgewählte Biographien

Albertus Magnus (2006), Über den Menschen Lat./Dt., Hamburg, Meiner.

Cassirer, Ernst (1999), Essay on man. In: Cassirer, Ernst: Gesammelte Werke, Hamburger Ausgabe, Hamburg, Meiner.

Cusanus, Nicolaus (2014), Idiota de mente, Lat./Dt., Hamburg, Meiner.

Erikson, Erik H. (1973), Identität und Lebenszyklus, Drei Aufsätze, Berlin Suhrkamp.

Fichte, Immanuel H. (1860), Anthropologie Leipzig.

Fichte, Johann G.(2012), Die späten wissenschaftlichen Vorlesungen, 3. Vorlesungen über die Bestimmung des Gelehrten 1811, Rechtslehre 1812, Sittenlehre 181, Stuttgart, Frommann-Holzboog .

Freud, Sigmund (2010), Abriss der Psychoanalyse, Stuttgart, Reclam.

Gehlen, Arnold (1993), Der Mensch, Frankfurt am Main, Klostermann.

Goethe, Johann Wolfgang, Wilhelm Meister. Lehr- und Wanderjahre, WA I/21-25.

Kant, Immanuel (2000), Anthropologie in pragmatischer Hinsicht, Stuttgart, Reclam.

Kierkegaard, S. (1997): Die Krankheit zum Tode, Stuttgart, Reclam.

Lessing, Gotthold, E. (2011), Die Erziehung des Menschengeschlechts. Stuttgart, Reclam.

Nietzsche, Friedrich (1986), Also sprach Zarathustra, Stuttgart, Reclam.

Piaget Jean (1980), Gesammelte Werke, Stuttgart, Klett-Cotta.

PhilMA 08: Studia humanitatis II. Anthropologie der Neuzeit

Modul: <i>PhilMA 08</i>	Modultitel: <i>Studia humanitatis II. Anthropologie der Neuzeit</i>	
Modulverantwortliche/r: <i>Prof. Dr. Tilman Borsche</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: <i>2</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): <i>5 ECTS</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	davon Kontaktzeit: <i>40 Stunden</i>
		davon Selbststudium: <i>85 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>keine</i>	Sprache: <i>Deutsch</i>
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Menschenbilder (insbesondere der Neuzeit) auf ihre impliziten lebensweltlichen, ethischen, wissenschaftstheoretischen und historischen Voraussetzungen hin befragen, - die Spannung und Weite von Konzeptionen der Anthropologie in der Neuzeit an exemplarischen Beispielen sich selbständig erarbeiten, - die Rolle von Individualität und Gemeinschaft in der neuzeitlichen Anthropologie darzustellen, - soziale Situationen und Konflikte einschätzen und angemessene Urteile fällen, welche gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen; - den Einfluss der Geldverwendung, der Arbeitsteilung und der Technik auf das Verständnis des modernen Menschen und seiner zwischenmenschlichen Beziehungen reflektieren, auf dem Stand der Forschung argumentativ darstellen und die eigene Position sachgerecht verteidigen; - eigene Denk- und Handlungsweisen kritisch in ihrem gesellschaftlichen Kontext und auf ihre ethischen Implikationen hin reflektieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Geschichtliche Entwicklung und Grundannahmen moderner Menschenbilder in exemplarischen Positionen, - Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit und Moderne in der Anthropologie: exemplarische Veränderungen, - Philosophische Grundpositionen zum Verhältnis von Individuum und Lebenswelt sowie zum Verhältnis von Individuum, Gemeinschaft und Gesellschaft, - Anthropologien im Kontext moderner Wirtschaft und Technik einerseits und von Ethik und Wissenschaft andererseits. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung und Seminar	
Lernformen:	Vortrag, Gespräch, Textarbeit, Gruppenarbeit, Präsentationen der Studierenden, Reflexionsphasen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Mindestens ausreichender Modulabschluss. Der Modulabschluss erfolgt gemeinsam mit PhilMA 07 als mündliche Prüfung oder Hausarbeit gemäß PO.	
Verwendbarkeit des Moduls	Die MA-Module der Studia humanitatis werden in allen MA-Studiengängen der Hochschule verwendet.	

(Grundlagen-)Literatur:

Einführungen:

Fischer, Joachim (2009), Philosophische Anthropologie. Eine Denkrichtung des 20. Jahrhunderts, Freiburg, Karl Alber.
Krüger, Hans-Peter und Lindemann, Gesa (Hrsg) (2006), Philosophische Anthropologie im 21. Jahrhundert, Berlin, Akademie Verlag.
Rahner, Hugo (1952), Der spielende Mensch, Einsiedeln, Johannes Verlag.
Stevenson, Leslie / Haberman, David L. (2008), Ten Theories of Human Nature, Oxford, Oxford University Press.
Sternad, Christian und Pöltner, Günther (Hrsg.) (2001), Phänomenologie und Philosophische Anthropologie, Würzburg, Königshausen & Neumann.
Sturm, Thomas (2009), Kant und die Wissenschaften vom Menschen, Paderborn, Mentis Verlag.
Thies, Christian (2009), Einführung in die philosophische Anthropologie, Darmstadt, WBG.

Ausgewählte Primärtexte zur Anthropologie der Neuzeit:

z.B. Anders, Arendt, Barth, Buber, Cusanus, Descartes, Feuerbach, Fichte, Gehlen, Goethe, Hegel, Heidegger, Herder, Huizinga, Husserl, Kant, Leibniz, Lessing, Locke, Marx, Nietzsche, Plessner, Scheler, Schelling, Schiller, Schmitz, Schopenhauer, Spinoza, Stirner, Troxler, u.a.

PhilMA 09: Studia humanitatis III. Begegnung und Gemeinschaft

Modul: <i>PhilMA 09</i>	Modultitel: <i>Studia humanitatis III. Begegnung und Gemeinschaft</i>	
Modulverantwortliche/r: <i>Prof. Dr. Inigo Bocken</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: <i>3</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): <i>5 ECTS</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	davon Kontaktzeit: <i>40 Stunden</i>
		davon Selbststudium: <i>85 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>keine</i>	Sprache: <i>Deutsch</i>
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - historische Formen von Gemeinschaft und deren Konzeptionen beschreiben, deren Rolle für Lebensformen reflektieren und selbständig auf diesem Hintergrund Praxisbeispiele einer fach- und sachgerechten Analyse unterziehen, - das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft anhand historischer und systematischer Positionen charakterisieren und die Komplexität konkreter sozialer Situationen und ihrer ethischen Implikationen auf dieser Basis angemessen beurteilen; - Theorien der Gemeinschaft in humanistischen, existenzphilosophischen und spirituellen Ansätzen und ihre impliziten Voraussetzungen eigenständig auf dem Stand der Forschung reflektieren, - die phänomenologischen Prozesse einer Ich- Du- Begegnung anhand einschlägiger philosophischer Positionen in klarer und eindeutiger Weise für Fachleute und Laien beschreiben, - Gemeinschaftsbildung methodisch als Begegnungsfähigkeit reflektieren und auf die eigene Biographie beziehen, - Verantwortung in einer Gemeinschaft für die Durchführung multidisziplinärer gemeinsamer Lernprozesse übernehmen 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Historische Formen und Konzeptionen von Gemeinschaft, - Philosophische Grundpositionen zum Verhältnis von Individuum und Lebenswelt sowie zum Verhältnis von Individuum, Gemeinschaft und Gesellschaft (Sozialethik, Rechtsphilosophie, Staatsphilosophie) - Bilder des „sozialen Menschen“ aus der europäischen und asiatischen Geistesgeschichte und ihre Grundannahmen, - Anthropologien des Existentialismus, der Phänomenologie und der Spiritualität; - Phänomenologische Betrachtung und Reflexion zwischenmenschlicher Begegnung. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung und Seminar	
Lernformen:	Vortrag, Gespräch, Textarbeit, Gruppenarbeit, Präsentationen der Studierenden, Reflexionsphasen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Mindestens ausreichender Modulabschluss. Der Modulabschluss erfolgt gemeinsam mit PhilMA 10 als Hausarbeit oder mündl. Prüfung gemäß PO.	
Verwendbarkeit des Moduls	Die MA-Module der Studia humanitatis werden in allen MA-Studiengängen der Hochschule verwendet.	

(Grundlagen-)Literatur:

Einführungen:

Bedorf, Thomas (2011), *Andere: Eine Einführung in die Sozialphilosophie*, Bielefeld, transcript.

Detel, Wolfgang (2007), *Grundkurs Philosophie / Philosophie des Sozialen*, Stuttgart, Reclam.

Ausgewählte Primärliteratur:

Barth, Heinrich (2007), *Grundriß einer Philosophie der Existenz*, Regensburg, Roderer.

Faust, Ulrich P. OSB (Hrsg.) (2009), *Die Benediktsregel, Lat./Dt., mit der Übersetzung der Salzburger Äbtekonferenz*, Stuttgart.

Bonhoeffer, Dietrich (2005), *Sanctorum Communio*, DBW 1., München, Chr.Kaiser Verlag.

Buber, Martin (1995), *Ich und Du*, Stuttgart, Reclam.

Campanella (1955), *Sonnenstaat*, Berlin, Akademie-Verlag.

Habermas, Jürgen (1981), *Theorie des kommunikativen Handelns* (Bd. 1: Handlungsrationalität und gesellschaftliche Rationalisierung; Bd. 2: Zur Kritik der funktionalistischen Vernunft), Frankfurt am Main, Suhrkamp.

Jamblichos (2002), *De vita pythagorica*. In: *Jamblich: Pythagoras. Legende – Lehre – Lebensgestaltung*, Darmstadt, WBG.

Levinas, Emmanuel (1999), *Die Spur des Anderen. Untersuchungen zur Phänomenologie und Sozialphilosophie*, Übersetzt, herausgegeben und eingeleitet von Wolfgang Nikolaus Krewani, Freiburg, Karl Alber.

Morus, Thomas (1986), *Utopia*, Stuttgart, Reclam.

Nikolaus von Kues (2008), *De visione Dei*, Trier, Paulinus.

Pestalozzi, Johann H. (1927-1996), *Sämtliche Werke. Kritische Ausgabe*. Begründet von Artur Buchenau, Eduard Spranger, Hans Stettbacher, Berlin und Zürich, De Gruyter.

Platon(1982), *Politeia*. Stuttgart, Reclam.

Rousseau, Jean-Jacque(1762), *Du contrat social ou principes du droit politique*, (Vom Gesellschaftsvertrag oder Prinzipien des Staatsrechtes), Amsterdam .

Sartre, Jean P (1982), *Die Transzendenz des Ego. Philosophische Essays 1931– 1939*, Reinbek bei Hamburg, Rowohlt.

Schiller, Friedrich (2000), *Über die ästhetische Erziehung des Menschen: In einer Reihe von Briefen*, Stuttgart, Reclam.

Scheler, Max (2008), *Vom Ewigen im Menschen*, Bonn, Bouvier.

Stirner, Max (1981), *Der Einzige und sein Eigentum*, Stuttgart, Reclam.

PhilMA 10: Studia humanitatis IV. Kreativität und Freiheit

Modul: <i>PhilMA 10</i>	Modultitel: <i>Studia humanitatis IV. Kreativität und Freiheit</i>	
Modulverantwortliche/r: <i>Prof. Dr. Harald Schwaetzer</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: <i>4</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): <i>5 ECTS</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	davon Kontaktzeit: <i>40 Stunden</i>
		davon Selbststudium: <i>85 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>keine</i>	Sprache: <i>Deutsch</i>
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Formen der Freiheit unterscheiden und sich anhand einschlägiger Positionen unterschiedliche Verständnisse in einem multidisziplinären Kontext selbständig erarbeiten; - Prozesse der Kreativität im Denken und Handeln auf dem Stand der Forschung beschreiben, ethisch reflektieren und auf konkrete Situationen anwenden; - Fähigkeiten, die für ein solches Freiheitsverständnis notwendig sind, benennen und sich methodische Wege zu ihrem Erwerb reflektiert erarbeiten. - die Bedeutung von Begegnung für Kreativität und freie (Selbst)Gestaltung reflektieren und argumentativ für unterschiedliche Gesprächspartner darlegen; - die Anthropologie des freien schöpferischen Menschen in Bezug zur eigenen Biographie und eigenen lebensweltlichen Erfahrungen setzen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Positionen und Entwicklungen von Freiheitsbegriffen in der abendländischen Philosophie, - Ethische Implikationen unterschiedlicher Freiheitsverständnisse, - Philosophische Konzeptionen von Kreativität, - Philosophische und spirituelle Konzeptionen von geistigen Entwicklungswegen, - Phänomenologie der Kreativität, - Theorien der Kreativität, Invention und Innovation, - Kreativität & künstlerisches Handeln. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung und Seminar	
Lernformen:	Vortrag, Gespräch, Textarbeit, Gruppenarbeit, Präsentationen der Studierenden, Reflexionsphasen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Mindestens ausreichender Modulabschluss. Der Modulabschluss erfolgt gemeinsam mit PhilMA 09 als Hausarbeit oder mündl. Prüfung gemäß PO.	
Verwendbarkeit des Moduls	Die MA-Module der Studia humanitatis werden in allen MA-Studiengängen der Hochschule verwendet.	

(Grundlagen-)Literatur:

Einführungen:

Brodbeck, Karl-Heinz (2010), Entscheidung zur Kreativität: Wege aus dem Labyrinth der Gewohnheiten, Darmstadt, WBG.
Koestler, Arthur (1966), Der göttliche Funke. Der schöpferische Akt in Kunst und Wissenschaft, Bern, Scherz.
Lenk, Hans (2000), Kreative Aufstiege. Zur Philosophie und Psychologie der Kreativität, Frankfurt am Main, Suhrkamp.
Recki, Birgit (2009), Freiheit, UTB Profile.
Schmaus, Thomas (2012), Philosophie des Flow-Erlebens: Ein Zugang zum Denken Heinrich Rombachs, Muenchener Philosophische Studien, Bd. 30.

Ausgewählte Primärliteratur:

von Rotterdam, Erasmus (1524), De libero arbitrio. Diatribe sive collatio, in: ders., Ausgewählte Schriften, hg. von Werner Welzig, Band 4, Darmstadt 1969, S. 1-195. (lat.-dt.).
Fichte, Johann G. (2000), Die Bestimmung des Menschen, Hamburg, Meiner.
Lessing, G. E. (1986), Erziehung des Menschengeschlechts, Stuttgart, Reclam.
Luther, Martin (2011), Von der Freiheit eines Christenmenschen, Stuttgart, Reclam.
Mill, J. S. (2009), On liberty / Über die Freiheit. Engl./Dt. Stuttgart, Reclam.
Nietzsche, Friedrich (1986), Also sprach Zarathustra. Stuttgart, Reclam.
Novalis (1987), Werke, Hanser.
Pico della Mirandola, Giovanni (1997), Über die Würde des Menschen, Stuttgart, Reclam.
Plotin (2004): Über das Schicksal. In: Schriften, Hamburg, Meiner.
Schelling, Friedrich W. J. (2011), Über das Wesen der menschlichen Freiheit, Hamburg, Meiner.
Schelling, Friedrich W. J. (2000), System des transzendentalen Idealismus, Hamburg, Meiner.
Schiller, Friedrich (2000), Über die ästhetische Erziehung des Menschen: In einer Reihe von Briefen. Stuttgart, Reclam.
Sophokles (1986), Antigone, Gr./Dt. Stuttgart, Reclam.
Steiner, Rudolf (2011), Die Philosophie der Freiheit, Dornach.



Forschungsmodule

PhilMA 11: Forschungswerkstatt

Modul: <i>PhilMA 11</i>	Modultitel: <i>Forschungswerkstatt</i>	
Modulverantwortliche/r: <i>Prof. Dr. Harald Schwaetzer</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: <i>1</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): <i>5 ECTS</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	davon Kontaktzeit: <i>40 Stunden</i>
		davon Selbststudium: <i>85 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>keine</i>	Sprache: <i>Deutsch</i>
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Allgemein können die Studierenden ein eigenes Forschungsprojekt entwerfen, ihren Entwurf begründen, diskutieren und reflektieren. Insbesondere können sie</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Erkenntnisinteresse in eine wissenschaftliche Fragestellung übersetzen und Hypothesen theoriegeleitet formulieren, - Forschungsfragen und Hypothesen in einen Forschungsplan übersetzen und dabei alle Phasen des Forschungsprozesses berücksichtigen, - adäquate qualitative und quantitative Untersuchungsmethoden identifizieren, bewerten, ethisch reflektieren und auswählen, - eine forschende Haltung entwickeln, d.h. wissenschaftliche Neugier gewinnen und in Forschungsaktivitäten umsetzen, - den eigenen Standort und die eigene gesellschaftliche Rolle als Forscherin/ Forscher kritisch reflektieren, - ein eigenes Forschungsprojekt realistisch entwerfen sowie dessen Themenwahl, Methoden etc. präsentieren und argumentativ verteidigen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Grundwissen Wissenschaftstheorie, - Grundkonzepte empirischen Arbeitens, - Entstehungs-, Begründungs- und Verwertungszusammenhänge von quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden, - Abläufe von Forschungsprozessen, - ethische Fragen geistes- und gesellschaftswissenschaftlicher Forschung, - Methoden der Datengewinnung, - Erhebungsinstrumente, - Arbeitsorganisation. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	Seminaristischer Unterricht, Einzelarbeit, Einzel- und Gruppenberatung, Präsentationen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Mindestens ausreichender Modulabschluss. Der Modulabschluss erfolgt Projektpräsentation mit schriftlicher Ausarbeitung gemäß PO.	
Verwendbarkeit des Moduls	keine in anderen Modulen; das Modul findet sich auch im MA „Ökonomie und Gesellschaftsgestaltung“ und kann ggf. interdisziplinär im Team gelehrt werden.	

(Grundlagen-)Literatur:

Bortz, Jürgen und Nicola Döring (2006), Forschungsmethode und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Berlin, Springer.
Flick, Uwe (2010), Qualitative Sozialforschung. Hamburg, Rowohlt.
Kleemann, Frank, Krähnke, Uwe, Matuschek, Ingo (2009), Interpretative Sozialforschung: Eine praxisorientierte Einführung. 1. Aufl., Wiesbaden: VS Verlag.
Van de Ven, Andrew (2007), Engaged Scholarship, A Guide for Organizational and Social Research, Oxford, Oxford University Press.
Wagner, Hans (2009), Qualitative Methoden in den Kommunikationswissenschaften, Baden-Baden, Nomos.

PhilMA 12: Forschungsprojekt

Modul: <i>PhilMA 12</i>	Modultitel: <i>Forschungsprojekt</i>	
Modulverantwortliche/r: <i>Prof. Dr. Harald Schwaetzer</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: <i>2-3</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): <i>15 ECTS</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>375 Stunden</i>	davon Kontaktzeit: <i>45 Stunden</i>
		davon Selbststudium: <i>330 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Forschungswerstatt“</i>	Sprache: <i>Deutsch</i>
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigenständige eine relevante Forschungsfrage auf einem begrenzten Fachgebiet des Studienganges finden und entwickeln, - ihre Forschungsfrage wissenschaftlich fundiert in einer ausgewählten Fachdiskussion verankern und die eigene Arbeitsweise ethisch reflektieren, - angemessen systematisch bearbeiten, - auf dem Stand der Forschung zu einem begründeten, eigenständigen Urteil kommen und dieses argumentativ mit adäquater Fachmethodik aufbereiten; - ihre Ergebnisse schriftlich wie mündlich fachlich angemessen vorstellen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung, Darstellung und Reflexion einer eigenständigen Forschungsfrage auf den Fachgebieten des Studienganges. - Schriftliche Dokumentation und mündliche Reflexion. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Angeleitete Eigenarbeit, Seminar.	
Lernformen:	Eigenarbeit, Einzel- und Gruppenberatung, Zwischen- und Abschlusspräsentationen der Studierenden.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Mindestens ausreichender Modulabschluss. Der Modulabschluss erfolgt Projektpräsentation mit schriftlicher Ausarbeitung gemäß PO.	
Verwendbarkeit des Moduls	keine in anderen Studiengängen; das Modul findet sich auch im MA „Ökonomie und Gesellschaftsgestaltung“ und kann ggf. interdisziplinär im Team gelehrt werden.	
(Grundlagen-)Literatur:	Individuell	

PhilMA 13: Praxis-Reflexion

Modul: <i>PhilMA 13</i>	Modultitel: <i>Praxis-Reflexion</i>	
Modulverantwortliche/r: <i>Prof. Dr. Harald Schwaetzer</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: <i>2-3</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): <i>10 ECTS</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>250 Stunden</i>	davon Kontaktzeit: <i>30 Stunden</i>
		davon Selbststudium: <i>220 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Forschungswerkstatt“.</i>	Sprache: <i>Deutsch</i>
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können,</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihr im Studium erlerntes Wissen und Können in einem ausgewählten Handlungskontext fruchtbar machen, - auf dieser Basis anwendungsorientiert eigenständige Ideen sowie Lösungsansätze entwickeln und zur Praxisgestaltung beitragen, - ihre Entscheidungen und Handlungen unter Berücksichtigung von erworbenem ethischen, wissenschaftlichen und philosophischen Erkenntnissen begründen und reflektieren, - diese Begründungen und Reflexionen anderen vermitteln, - Ideen und Lösungsansätze mit Laien und Fachvertretern austauschen und koordinieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Im Rahmen ihres Studiums absolvieren die Studierenden eine sechswöchige praktische Forschungsarbeit oder ein sechswöchiges berufsorientierendes Praktikum. Die forschungsorientierte praktische Arbeit steht in Verbindung mit den Themen des Forschungsprojektes und sollte in Zusammenarbeit mit anderen universitären sowie außeruniversitären Institutionen (Forschungsinstitute, Unternehmen, NGO's) durchgeführt werden. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Einzelarbeit	
Lernformen:	Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Einzelberatung, Präsentation	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Der Modulabschluss erfolgt als Portfolio oder Arbeitstagebuch (gemäß PO).	
Verwendbarkeit des Moduls	keine in anderen Studiengängen; das Modul findet sich auch im MA „Ökonomie und Gesellschaftsgestaltung“ und kann ggf. interdisziplinär im Team gelehrt werden.	
(Grundlagen-)Literatur:	Individuell	

PhilMA 14: Masterarbeit

Modul: <i>PhilMA 14</i>	Modultitel: <i>Masterarbeit</i>	
Modulverantwortliche/r: <i>Prof. Dr. Harald Schwaetzer u.a.</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: <i>4</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): <i>15 ECTS</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>375 Stunden</i>	davon Kontaktzeit: <i>45 Stunden</i>
		davon Selbststudium: <i>330 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>pro Semester</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Mindestens 80 ECTS</i>	Sprache: <i>Deutsch</i>
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigenständige eine relevante Forschungsfrage auf den Fachgebieten des Studienganges finden und entwickeln und dabei erlerntes Wissen und Können insbesondere aus den Forschungsprojekten aufnehmen und in neuen Kontexten anwenden und vertiefen, - ihre Forschungsfrage wissenschaftlich fundiert in Fachdiskussionen verankern, - angemessen systematisch und historisch bearbeiten, - auf dem Stand der Forschung zu einem begründeten, eigenständigen Urteil kommen und dieses argumentativ mit philosophischer Fachmethodik aufbereiten; - ihre Ergebnisse schriftlich fachlich angemessen vorstellen und im Fachgespräch fundiert verteidigen und Einwände aufnehmen sowie kritisch reflektieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Planung, Entwicklung, Durchführung, Darstellung und Reflexion einer eigenständigen Forschungsfrage auf den Fachgebieten des Studienganges, - schriftliche Dokumentation und mündliche Reflexion. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Einzelarbeit	
Lernformen:	Einzelarbeit, Einzelberatung, Präsentation	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Mindestens ausreichender Modulabschluss. Der Modulabschluss erfolgt als Masterarbeit und Präsentation/Kolloquium.	
Verwendbarkeit des Moduls (Grundlagen-)Literatur:	Keine in anderen Studiengängen Individuell	